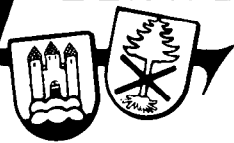




GROSS WARTENBERGER

E 21141 E

Heimatblatt

**Mitteilungsblatt für Familie - Kultur und Zeitgeschehen**

Jahrgang 17

November 1974

Nr. 11

Liebe Gross Wartenberger!

Herr Buchwald berichtete mir, daß die Spendeneingänge für unsere Weihnachtspäckchenaktion noch nicht so recht in Gang gekommen seien. - Das liegt sicher daran, daß wir alle bisher noch nicht auf das bevorstehende Weihnachtsfest eingestellt waren und einfach nicht daran gedacht haben. Nun aber wird es höchste Zeit, daß wir mit unserer Spende Günther Buchwald und seinen Helfern die Möglichkeit geben, einzukau- fen, einzupacken und die Päckchen auf den Weg zu bringen. Das dauert alles seine Zeit und die Post... geht lange in den Festtagen!

Über den Sinn unserer traditionellen Weihnachtsgaben nach „drüben“ brauche ich mich heute wohl nicht zu wiederholen, - nur eines möchte ich sagen:

Es ist nicht unser Verdienst allein, daß wir diesseits der Grenze wohnen, daß es uns besser geht an Leib und Seele!

Als kleines Zeichen der Verbundenheit, der Liebe und der Schicksalsgemeinschaft, nicht zur Linderung materieller Not, bitte ich zum Weihnachtsfest 1974 wieder um Ihre Spende für unsere Groß Wartenberger Landsleute.

Einzahlungen bitte auf das Konto: 421 162 Groß Wartenberg bei der Kreissparkasse Ratzeburg.

Ihr Wilfried von Korn.

Auf dem Spendenkonto 421 162 - Groß Wartenberg - bei der Kreissparkasse Ratzeburg sind eingegangen:

Gerhard Bauer, Malente	50,- DM
Karl Kühn, Ingolstadt	30,- DM
Hildegard König, Lilienthal	25,- DM
Magda Arnold, Rosengarten	20,- DM
Elisabeth Scheermann, Straubing	20,- DM
Paul Reymann, Warendorf	30,- DM
Richard Röder, Ludwigsburg	20,- DM
M. S. Köchel, Karlsruhe	30,- DM
Gisela Br (?) Name und Wohnort nicht	
leserlich, eingezahlt KSK Witzenhausen	10,- DM
Waltraut Brandt, Grünwald	25,- DM
Alfred Zapke, Kirchweyhe	50,- DM
Rosemarie Schlenzog/Merschkötter, Wolfsburg	25,- DM
E. Schneider, Frankfurt/M.	20,- DM
Friedrich Schneider, Feuchtwangen	20,- DM
Günter Ruh, Verden	30,- DM
Walter Ruh, Verden	40,- DM
Willi Broda, Schöneck	20,- DM
Margarete Sämman, Braunschweig	20,- DM
Frau Louise Hammer, geb. Fiedler, Toronto/Canada	
Frau Dorothea Wollin, geb. Berski, Toronto/Canada	
jeweils 10,- \$	

Für deutsch-polnische Nachbarsehaft

Die Bundesdelegiertenversammlung der Landsmannschaft Schlesien verabschiedete unter Leitung ihres Vorsitzenden Dr. Herbert Hupka MdB einstimmig nachstehende Entschliebung:

1. Wir fordern Bundestag, Bundesregierung und die deutsche Öffentlichkeit auf, die deutsche Frage offenzuhalten und um das Selbstbestimmungsrecht des ganzen deutschen Volkes unermüdlich zu ringen.

„Das Deutsche Reich existiert fort“, dieser Satz aus der Begründung zum Karlsruher Urteil vom 31. Juli 1973 verpflichtet uns alle. Die Streichung des Begriffes der „deutschen Nation“ durch die Ost-Berliner Volkskammer widerspricht sowohl unserer nationalen Geschichte als auch dem Willen der Deutschen.

2. Wir erwarten von Bundestag und Bundesregierung und der deutschen Öffentlichkeit, daß sie gemäß der Schutzpflicht aus dem Grundgesetz für die Rechte der Deutschen jenseits von Oder und Neiße auf Aussiedlung, Freizügigkeit und Gebrauch der deutschen Muttersprache in Kindergarten, Schule, Kirche, Arbeitsplatz und gegenüber den Behörden unverzüglich und mit allem Nachdruck eintreten.

Die Lage der Deutschen im Bereich der Volksrepublik Polen ist unerträglich, polnische Zusagen werden nicht eingehalten, die Aussiedlungswilligen sind unerträglichen Schikanen ausgesetzt, die Zahl der Aussiedler ist heute geringer als jemals vor 1970, dem Jahr der Unterzeichnung des Warschauer Vertrages, wir müssen Anwalt all derer sein, die nicht selbst für sich sprechen können.

3. Wir verwahren uns gegen eine Politik der Gefälligkeiten gegenüber den kommunistischen Diktaturen von Ost-Berlin bis Moskau.

Darum fragen wir Bundestag, Bundesregierung und die deutsche Öffentlichkeit, warum die Dokumentation über die an uns Deutschen begangenen Verbrechen nicht genau so veröffentlicht wird wie jede andere Dokumentation über Verbrechen, die von Deutschen Angehörigen fremder Völker zugefügt worden sind.

Darum fragen wir, warum in die deutsch-polnischen Schulbuchempfehlungen unwahre Behauptungen über die jüngste Vergangenheit wie die, daß es keine Vertreibung von Millionen Deutschen aus ihrer Heimat gegeben haben soll, aufgenommen worden sind, ohne daß die Bundesregierung dagegen protestiert hat.

Darum fragen wir, was die Bundesregierung be-

Fortsetzung
von Seite 1:

wogen hat, den Vertriebenen für ihre staatspolitischen und gesamtdeutschen Aufgaben nahezu jede finanzielle Unterstützung zu versagen.

4. Wir stellen fest, daß eine Normalisierung des deutsch-polnischen Verhältnisses im Sinne einer guten, ideologiefreien Nachbarschaft nur dann möglich ist,

wenn das Recht und nicht das Unrecht zum Maßstab des Handelns gesetzt wird,

wenn die elementaren Menschenrechte auch den Deutschen jenseits von Oder und Neiße gewährt werden,

wenn die friedliche Veränderung gewaltsam gezogener Grenzlinien nicht untersagt wird, was die Sowjetunion auf der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) gerade zu verhindern versucht,

wenn der freie Austausch von Menschen, Ideen und Meinungen ermöglicht wird.

Niemand will Krieg oder Gewalt, aber es darf auch niemand gezwungen werden, Mitläufer fremder Gewalt zu werden. Das letzte Wort über das Neben- und Miteinander von Deutschen und Polen haben nicht die kommunistische Gewaltherrschaft und deren Erfüllungsgehilfen hierzulande, sondern das deutsche und das polnische Volk.

Gesucht

Gertrud Appelt aus Festenberg, geboren im Oktober oder November in den Jahren 1908 bis 1911. Ihr Vater war in Festenberg Tischlermeister mit einer eigenen Werkstatt. Ebenso hatte sie einen Bruder, der gleichfalls Tischler war. Ein weiterer Bruder hatte eine Bäckerei. Um Angabe der jetzigen Anschrift, an das Heimatblatt, wird dringend gebeten!

Anschriften-Änderungen

Elli Walkenhorst, 463 Bochum-Linden, Lewackerstr. 63
Dietrich K. Schreinert (GW), 675 Kaiserslautern 27,
Franz-Rettig-Straße 16
Herta Straßberger, (GW), 404 Neuß/Rh., Krämerstraße 12.

Die Anschrift unseres Heimatkreisvertrauensmannes hat sich aus postalischen Gründen geändert.

Sie lautet jetzt:
Wilfried von Korn
3005 Hemmingen 4
Beekeweg 20

Bitte in Zukunft nur noch diese Anschrift verwenden!

Informationen

Rita Renner, 3501 Baunatal 1, Kirchbaunaerstraße 12, schreibt uns: Ich erwähnte schon ..., daß mich diesmal das Treffen in Rinteln sehr beeindruckt hat. Ich kann nicht sagen warum. War es, weil es das zehnte Treffen war oder vielmehr die Angst, daß es das letzte gewesen sein könnte. Wer das große Welttheater intensiv beobachtet, wird schon herausgefunden haben, daß einige politischen Bühnen ihren „Spielplan“ radikal geändert haben. Ich lebe in Angst und Sorge, - daß unser Stück, obwohl es nur alle zwei Jahre - im Spielplan erscheint, mit allen Mitteln vom Programm gestrichen werden soll. Was dann? Eine Frage, die mich nicht losläßt. Eine „Idee“ zu diesem „Wenn“ ... wurde in Rinteln schon diskutiert.

Briefe · Briefe · Briefe · Briefe · Briefe ·

M. S. Köchel, 75 Karlsruhe 51, Erlenweg 2, Wohnstift I-3/9, schreibt: Was hat der Empfang der Groß Wartenberger Chronik alles ausgelöst! Großes Interesse, Freude - aber auch Wehmut. Ich habe die 350 Seiten sozusagen buchstäblich verschlungen, und, wie Chamisso sagt: „Ich träumte als Kind mich zurücke ...“ Trotz meiner fast 80 Jahre bin ich geschichtlich und geographisch besonders interessiert, mache noch vie-



ZUM WEIHNACHTSFEST
DEIN GRUSS NACH „DRÜBEN“!



Frau Brunhilde Jäschke, 28 Bremen 41 Geschwister-Scholl-Straße 93, hat die nebenstehende schöne Aufnahme gemacht und möchte sie auf diesem Wege den Festenbergern vorstellen. Es ist ein sehr gelungener Schnappschuß vom Treffen in Rinteln. Sie zeigt uns Rektor Tamm mit einem kleinen Teil seiner alten Klasse des Jahrgangs 1924. Von li. n. re.: Hans Pontwitz, Ulla Broda, Hannchen Fritsch, Rektor Tamm, Brunhilde Jäschke, Erna Bunk. Die anderen Personen sind nicht namentlich bekannt. Frau Jäschke wird gern jedem Interessenten einen farbigen Abzug dieses Bildes zusenden.

le Reisen und lese die entsprechenden Bücher über die fremden Länder. So können Sie ermessen, was die Chronik meiner Heimat für mich bedeutet... Eine besondere Freude war es mir, daß auch mein Vater in dem Buch zweimal lobend erwähnt wurde. Wie oft kam Kantor Franzkowski zu ihm, und die beiden führten dann lange Gespräche, als ich noch ein Kind war...

W. Ernst, Realschulrektor a. D., 725 Leonberg/Württ., Schlegelstraße 16, schreibt zu unserem Heimatbuch: Ihr Heimatbuch hat mich sehr erfreut. Daß Sie nach 30 Jahren noch eine solche Fülle von Material zusammenbringen würden, hätte ich nicht für möglich gehalten... Natürlich hat's mich besonders gefreut, - daß die schlichte Festenberger Mittelschule so eine schöne Würdigung erhalten hat; obwohl es mir hier in Leonberg beruflich bedeutend besser gegangen ist, denke ich doch gern an die bescheidenen Verhältnisse in Festenberg zurück.

Dorothea und John Wollin, 3 Diagonal Rd., Willowdale ont Canada, M2N 2 R6, schreibt uns: Das Heimattreffen in Rinteln war ein Erlebnis, nur zu kurz für uns. Meinem Mann hatte ich so viel erzählt und für ihn war es ja auch schön meine Landsleute einmal kennenzulernen. Der Lichtbildervortrag von Groß Wartenberg war sehr interessant. Wir waren auch gut in Rinteln untergebracht. Wir hatten uns eine Chronik des Kreises Groß Wartenberg gekauft, und mein Mann interessiert sich auch sehr dafür. ...

Wir fuhren am 8. September noch nach Berlin...

Von Berlin ging es über Düren nach Bayreuth...

Von Frankfurt am Main flogen wir dann nach 3 Wochen voller Erlebnisse von der Alten Welt in die Neue Welt zurück. Es ging alles gut, denn wir hatten ja unsere zwei kleinen Glücksbringer (Talisman) mit, und der Geistliche, der uns getraut hatte, war auch mit in dem Flugzeug. Nun zehren wir nur noch von den schönen Erinnerungen...

Annemarie Czichon, 55 Trier/Mosel, An der Ziegelei 51, schreibt uns: Ich wollte Ihnen nur meinen Dank für das wirklich gelungene Buch über unseren lieben Heimatkreis ausdrücken. Ich habe schon eifrig darin gelesen und soviel entdeckt, was ich nicht wußte. Auch mein Mann, er ist Oberschlesier, hat einige Artikel gelesen. Die vielen Artikel und Fotos lassen Kindheit und Jugend wieder aufleben. Ich freue mich über das Buch und werde immer wieder darin lesen.

Wie schade, daß meine Mutter und Tante Manderla es nicht mehr erlebten. Sie hätten es mit viel Eifer und Freude gelesen...

Die Heimatgruppen berichten:

München

Die Heimatgruppe München gratuliert zum Geburtstag und wünscht alles Gute: Am 2. 12. Lm. Hans Schliwa, zum 68. Geburtstag, 8939 Bad Wörishofen, Hahnenfeld Straße 3 (GrW); am 4. 12. Lm. Herbert Jeglinsky, 732 Göppingen-Manzen, Schieferstr. 19 (Fe); am 10. 12. 74 Frau Christa Rother, geb. Mache, Mü 25, Dachauerstr. 25, (KKo); am 18. 12. Fr. Bärbel Fischer, geb. Goldmann, Mü 2, Elvirastr. 21 (Fe); am 25. 12. 74 Edda Sehgal geb. Jeglinsky, Jamaica Kingston 8 (Fe); am 25. 12. Petra

Jeglinsky, 732 Göppingen-Manzen, Schieferstr. 19 (Fe) Unser Treffen findet am 8. Dezember wie immer statt. Trefflokal: Georg-v.-Vollmar-Haus, Oberanger 38.- Vergessen Sie bitte nicht am 30. 11. 74 die Barbara-Feier und am 19. 12. 74 die Weihnachtsfeier (siehe die Oktoberausgabe).

W. Pl.

Berlin

Am 21. September herrschte beinahe Platzmangel und die Lautstärke ließ nichts zu wünschen übrig. Unser Vorsitzender, Heimatfreund Wiesent, konnte sich bei der Begrüßung kaum Gehör verschaffen. Fürs Erntedankfest wurden Tischkarten ausgegeben, so brauchte keiner Sorge um einen Sitzplatz zu haben. - Für heitere Stimmung sorgten die Heimatfreunde Wiesent, Kohse und Scholz. Es wurde sehr spät, ehe wir uns sehr zufrieden mit dem Nachmittag, trennten.

Am Tag der Heimat war die Sömmering-Sporthalle - voll besetzt, - ein Zeichen, daß der Begriff „Heimat“ noch lebendig ist und hoffentlich auch bleibt. Immer wieder ein Erlebnis ist der Einzug der Fahnen sowie der Trachtengruppen, angeführt von einer Kapelle in friederizianischer Tracht. Die nach den aufrüttelnden Reden gebotenen Vorführungen der vielen Trachtengruppen und der gemischten Chöre fanden großen Beifall.

Herrschte im September beim Treffen ein großes Gedränge, so litt das Treffen im Oktober eher an einer fast beängstigenden Leere. Kein Wunder bei dem am ganzen Tag anhaltenden stürmischen und regnerischen Wetter. Heimatfreund Wiesent berichtete nach der Begrüßung über das gut besuchte Erntedankfest, das ja nicht alle Heimatfreunde miterlebt hatten. Anschließend an den Bericht überreichte der Vorsitzende die Ehrenurkunden für besondere Verdienste und Mitarbeit an Hfrd. Herbert Kohse, und Frau Ida Kohse, an Schatzmeisterin Doris Wiesent, die silberne Ehrennadel, Ehrenurkunden für 20jährige Mitgliedschaft an das Ehepaar Kohse, Lm. Doktor, Vetter, Deppert, sowie an Lm. Neumann, Fr. Polifka, Fr. Bunk und Frau Quak.

Zum Geburtstag gratulieren wir:

Im November: Fritz-Ulrich Martin, 3. 11.; Dr. Renate Pfeiffer, 5. 11.; Gertrud Polifka, 17. 11.; Kurt Weber, 17. 11.; Hilde Schönrock verw. Hoffmann, 24. 11.; Lm. Gerhard Sawatzki, 25. 11.; Agnes Bunk, 30. 11.; und Gertrud Rokus, 17. 11. 1974.

Im Dezember: Lm. Werner Gluche, 12. 12.; Karl Gallus, 14. 12.; Herbert Kohse, 14. 12.; Margarete Malek, 25. 12.; Elfriede Scholz, 31. 12.; allen Jubilaren die besten Glück- und Segenswünsche! G. Sch.

Hannover

Heimatgruppe Groß Wartenberg in Hannover: Wir kommen zusammen mit den Heimatfreunden aus Oels, zum nächsten Treffen am Sonntag, dem 1. 12. 1974, um 15 Uhr im Saal I der Hauptbahnhofsgaststätten in Hannover zu einer vorweihnachtlichen Stunde zusammen. - Bitte Lichtel und Tannenzweige mitbringen. Wir freuen uns über zahlreiches Erscheinen.

Am 6. Oktober d. J. - dem Erntedankfest - fand unser letztes Treffen im Dorpmüllersaal des Hauptbahnhofs statt. Ein großer und schöner Herbststrauß schmückte die Tafel aus diesem Anlaß. Wir erinnerten uns dabei an die großen Erntedankfeste daheim. - Es wurde so dann über die Treffen in Hechingen und Rinteln aus-

fürhlich gesprochen. HKVM Wilfried von Korn überreichte Lm. Dr. Kittner, dem Leiter der Oelser, der selbst im Kreis Groß Wartenberg geboren ist, das mit viel Mühe und Liebe zusammengetragene Buch „Groß Wartenberger Chronik“. Wichtigster Punkt beim letzten Treffen aber war der Lichtbildervortrag von Lm. Dr. Kittner über seine Reise nach Oels im September d. Js. Er schilderte uns ebenso ausführlich wie interessant seine Reiseeindrücke und wir waren in unseren Gedanken ganz daheim, in der schlesischen Heimat. Der Vortrag fand großen Beifall. So vergingen die gemütlichen Stunden wie im Fluge. H. M.

Nürnberg

Bei unserem Herbsttreffen am 19. 10. 1974 im bereits allseits bekanntem Gasthaus Karthäuser Tor konnten wir 26 Personen aus unserem Heimatkreis begrüßen. Auswärtige Gäste, aus Amorbach, Schneeberg, sowie aus Ingolstadt, Bamberg, Lichteneiche und Gundelsheim, erfreuten uns besonders. Seltenen Besuch aus dem anderen Teil Deutschlands hatten wir auch. Eine Dalbersdorferin. Zu erzählen gab es diesmal ja sehr viel, denn Heimatfreund Schumann war mit Frau und Sohn in Festenberg und brachte viele Bilder von dort mit. Das Rintelner Treffen wurde geschildert und alle Oelser Heimatfreunde waren erstaunt als sie die Teilnehmerzahl erfuhren. Die mitgebrachte Schaumburger Zeitung wurde als Beweis der Richtigkeit herumgereicht. Der Nachmittag verging wie immer bei Kaffee und Kuchen sehr schnell. Unser Wirt bot diesmal schlesischen Mohnkuchen an, der dann auch in kürzester Zeit vergriffen war. An einem Abend im Januar wird uns Lm. Schumann jun. seine Dia von der Fahrt nach Festenberg zeigen. Den Termin kann ich allerdings heute noch nicht sagen. Er wird in der Dezemberausgabe bekanntgegeben.

Im November gratulieren wir: Frau Luitgard Melzig, (Fe) am 22. 11. zum 73. Geburtstag; Lm. Walter Schumann (Fe) am 25. 11. zum 71. Geburtstag und Fr. Herta Kolbe (Fe) am 26. 11. zum 49. Geburtstag. Wir wünschen alles Gute und weiterhin beste Gesundheit. E. B.

Düsseldorf

Am 13. Oktober feierten wir in Düsseldorf in unserem neuen Stammlokal Restaurant Rübezahl unser Erntedankfest mit Ablaß. 165 Landsleute und 10 Kinder, in aller Augen war das ein Vertrauensbeweis für unsere Heimatgruppe und den Vorsitzenden aber auch zur schlesischen Heimat. Mit zwei schönen Liedern, dem Einzug der Kinder mit Gaben von Feld und Garten und dem ersten Tanz unter der Erntekrone wurde der Abend eröffnet. Die Geburtstagskinder wurden geehrt und Horst Manthei mit Karl-Heinz Neumann erfreuten jung und alt mit einem Einakter, der ihnen viel herzlichen Beifall einbrachte. Nun wurden wie einst beim Ablaß in Goschütz, Klein-Graben usw. die beliebten Stände aufgeschlagen, so der Festenberger Zuckerkuchenstand, wo im Nu der schöne Kuchen weg war. Auch die Goschützer Wurf- und das Wartenberger Glücksrad fanden guten Zuspruch und hart wurde um die schönen Preise gekämpft. Aber zur „Erholung!“ gab es als vierte Bude die Klein-Grabener Schnaps-ecke. Zu Marschwalzer und anderen beliebten Tänzen wurde tüchtig nach den Melodien Dieter Hauffes – und Otto Jakobs getanzt. Den Erntekorb gewann bei einer Verlosung Lm. Karl Neumann. Aber auch der zweite

Preis, ein selbstgebauter Leiterwagen für Blumen, – gestiftet von Fam. Müller – sowie der 3. Preis, – eine schöne Puppe aus Wurst und Obst – gestiftet von der Familie Plücker waren genau wie alle übrigen Preise sehr schön. Großer Dank gebührt den Spendern. Nun war es endlich soweit, daß wir gemeinsam, wie einst zu Hause, unser Eisbeissen beginnen konnten.

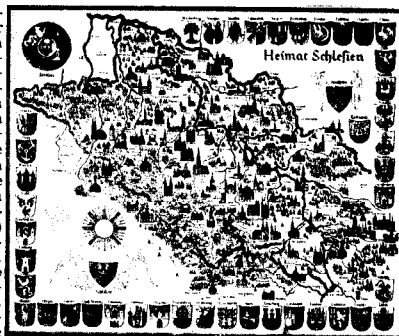
Voranzeige! Unsere Weihnachtsfeier findet am 3. Advent, also am Sonntag, den 15. Dezember wieder im Restaurant „Rübezahl“, Bismarckstraße 90, 200 Meter vom Hauptbahnhof entfernt, statt. Ein für alle gut und ausreichend dimensionierter Parkplatz liegt zwei Straßen weiter in der Immermannstraße. Beginn der Weihnachtsfeier ist pünktlich 14.30 Uhr. Die Spielgruppe bringt ein Weihnachtsspiel und der Posaunenchor wird auftreten. Zum Kaffee gibt es schlesischen Mohn- und Streuselkuchen. Alle Kinder bitte bis zum 1. Dezember (spätestens) anmelden, wegen der Nikolaustüte! Bei K. H. Neumann, Tel. 764232 und Probost, Tel. 214734.

Zum Geburtstag gratulieren wir recht herzlich: Frau Marta Krause aus Festenberg zum 58. Geb. am 10. 10.; Frau Gertrud Bartsch aus Suschen zum 60. Geb. am 11. 10.; Frau Frieda Weiß aus Festenberg zum 65. Geb. am 16. 10.; Herbert Domesle aus Breslau zum 64. Geb., am 17. 10.; Erwin Walluszyk aus Ober-Stradam zum 58. Geb. am 20. 10.; Frau Käthe Keller aus Festenberg zum 52. Geb. am 20. 10.; Frau Else Neumann aus Festenberg zum 69. Geb. am 20. 10.; Frau Emma Lebek, Großgraben zum 61. Geb. am 27. 10.; Walter Dettke aus Festenberg zum 67. Geb. am 31. 10.; Frau Marta Grönert zum 65. Geb. am 1. 11.; Frau Frieda Walluszyk aus Ober-Stradam zum 58. Geb. am 3. 11.; Landsm. Otto Kurzbach aus Großgraben zum 76. Geb. am 7. 11. 1974; Frau Marta Zech aus Festenberg zum 75. Geb. am 15. 11.; Rudolf Moch aus Festenberg zum 71. Geb. am 20. 11.; Frau Charlotte Deutschmann aus Festenberg zum 64. Geb. am 22. 11. 1974; Willi Kinast aus Festenberg zum 67. Geb. am 23. 11.; Frau Ruth Hoffmann aus Groß Wartenberg zum 60. Geb. am 28. 11. 74. K. H. Neumann, 4 Düsseldorf 13, Roderbirkener Str.

Lindenhorst. Am 30. Oktober 1974 verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit in Lindenthal – Leipzig, Frau Martha Pusch geborene Junga. Sie wurde am 25. September 1908 in Lindenhorst geboren und hatte bis zur Flucht dort gewohnt. Alle, die Frau M. Pusch gekannt haben, werden ihr ein gutes Andenken für alle Zeit bewahren!

Die prächtige Bildwandkarte Schlesien

Die schöne, von dem schlesischen Künstler Johannes Grüger geschaffene und in vielen Farben gedruckte Heimatbildkarte Schlesien ist von dem Münchener Aufstiegs-Verlag neu aufgelegt worden – eine Nachricht, die von vielen schlesischen Landsleuten mit Freuden aufgenommen werden wird. Die 59x49 cm große Karte zeigt Gesamt-Schlesien in graphischer Darstellung, die Städte werden mit markanten Bauwerken (Schlössern, Rathäusern, Kirchen und Wehrbauten) bezeichnet. Umrahmt ist die Karte von 43 farbigen Städtewappen. Diese prächtige Bildwandkarte eignet sich besonders als Wandschmuck für das schlesische Heim. Gefalzt kostet sie 7,50 DM, ungefalzt in stabiler Versandrolle 9,– DM (zuzüglich Porto). – Bestellungen nimmt entgegen:



Groß Wartenberger Heimatblatt – 7071 Alldorf

GROSS WARTENBERG



ut uirtutum
florat uirtutibus fortuna

In einer Erbschaftsangelegenheit möchte Hubert Milde, 35 Kassel, Leimbornstraße 31, in Erfahrung bringen, ob sein Onkel Hermann Milde, geboren 1880 in Groß Wartenberg, verstorben vor 1910 in Berlin, etwa Kinder hinterlassen hat. Er war einer der 5 Söhne vom Gustav Milde, geboren 1831 in Groß Wartenberg. Wer darüber etwas weiß, kann es dem Heimatblatt oder an Landsmann Hubert Milde in Kassel selbst mitteilen.

Wer kann Frau Hildegard Eldred, 44 Westland Drive, Hayes, Bromley, Kent, BR2 7 HF, England, angeben, wie die jetzige vollständige Anschrift – in polnisch – für Kenchenhammer bei Neumittelwalde lautet? Frau Eldred war vor dem Zweiten Weltkrieg in Groß Wartenberg mit Kaufmann Bruno Brosig verheiratet, und sie wird vielen besser unter ihrem Mädchennamen bekannt sein als Hildegard Bobka. Sie war zusammen mit ihrem Mann in Rinteln beim Treffen und grüßt nun alle Freunde, Bekannten und ehemaligen Kunden sehr herzlich. Sie wünscht – etwas im voraus – ein recht frohes Weihnachtsfest und gesundes neues Jahr! Die Anschrift von Kenchenhammer kann auch an das Heimatblatt gesandt werden. Für eine Weiterleitung nach England wird von uns Sorge getragen.

TISCHLERSTADT

Festenberg



Am 4. November 1974 konnte Hauptlehrer Georg Stein aus Festenberg, Ring 13, jetzt in 8671 Zedtwitz, Kr. Hof, seinen 62. Geburtstag feiern. Er grüßt alle alten Freunde und Bekannten sowie alle Sportfreunde vom SC Preußen 1911 Festenberg. Dem Sport ist er als Fachberater für Leibesübungen an den Volksschulen des Kreises Hof treu geblieben. In diesem Jahr ist er vom Bayerischen Landessportverband ausgezeichnet worden. Er erhielt das Goldene Sportabzeichen – mit der Zahl 20 verliehen, nachdem er 20 Jahre lang die Bedingungen für das Goldene Sportabzeichen erfüllt hatte. Wir gratulieren dem Heimatfreund und Sportmann Georg Stein zum Geburtstag und zu seiner großen sportlichen Leistung herzlich und wünschen ihm auch weiterhin alles Gute!

Am 29. November 1974 kann Landsmann Paul Stein in 23 Eckernförde, Lorenz-v.-Stein-Ring 83 seinen 77. Geburtstag feiern. Er verbrachte seine Jugendjahre in Festenberg und hat dort in der Druckerei „Festenberg Zeitung“ die Schwarze Kunst erlernt. In den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg hat er sich aber einem anderen Beruf zugewandt. Er lebt schon einige Jahre in Eckernförde und erfreut sich noch verhältnismäßig guter Gesundheit. Mit allen Heimatfreunden aus Festenberg und Umgebung gratulieren wir unserem Landsmann und wünschen noch viele Jahre voller Freude und Lebensglück bei Gesundheit und Wohlergehen!

Am 29. November 1974 kann Frau Frieda Hiß aus Festenberg, jetzt wohnhaft in 3030 Hannover, Laportestraße 4, ihren 65. Geburtstag feiern. Frau Hiß er-

freut sich noch guter Gesundheit. Sie ist jetzt Rentnerin. Mit allen Heimatfreunden wünschen wir ihr alles Gute und gratulieren zum Geburtstag am 29. recht herzlich!

Im Alter von 76 Jahren ist am 5. Oktober 1974 Landsmann Fritz Wuttke aus Festenberg gestorben. Zuletzt wohnte er mit seiner Familie in 5409 Geilnau, an der Lahn, Lahnstraße 26, wo er sich ein Haus baute und seine letzten Lebensjahre verbrachte. Alle, die ihn kannten, werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

Im Alter von 54 Jahren ist nach langem Krankenlager Frau Erika Schmidt geborene Lingott aus Festenberg gestorben. Sie ist die Tochter des bekannten Schuhmachermeisters Lingott, der sein Geschäft einst auf der Großen Schloßstraße hatte. Sie wohnte mit ihrer Familie zuletzt in 4500 Osnabrück, Schnatgang 12 A. Alle Festenberger, sowie Freunde und Bekannten der Familie werden der Verstorbenen ein gutes Andenken bewahren!



GRENZSTADT Neumittelwalde

Frau Erna Butner geborene Przinosh aus Neumittelwalde lebt mit Ehemann und zwei Jungen im Alter von 12 und 16 Jahren in 469 Herne, Königsberger Weg 5. Ihre Schwester, Else Fuchs, wohnt in Castrop-Rauxel. Sie hat zwei Töchter, die beide schon verheiratet sind. Frau Butner und Frau Fuchs und ihre Angehörigen grüßen alle Neumittelwalder ihres Jahrgangs und alle Bekannten herzlich. Sie hoffen, daß sie bei Gelegenheit vielleicht einmal Post von diesem – oder jenem – bekommen werden.

Kenchen. Am 12. September 1974 ist in X 4101 Beesenstedt über Halle (Saale) Frau Karoline Rutsch geborene Przybilla (geb. am 16. 1. 1893) gestorben. Es trauern um die Verstorbene: Herbert Bruhne und die Ehefrau Ruth geborene Rutsch, Traugott Rutsch, mit Frau, Oswald Rutsch und Frau, Ernst Rutsch, nebst Frau, sowie Enkel und Urenkel. Im Jahre 1945 konnte sich die Familie Rutsch zusammen mit weiteren bekannten Kenchner Familien in Beesenstedt ansiedeln. Es seien hier nur die Familien Nasarek, Mosch, Seela, Ziegler, Tomisch und Hoffmann genannt. Diese Liste der Kenchner Familien ist aber sicher längst nicht als vollständig anzusehen.

Grenzhammer. Am 9. Dezember 1974 wird Landsmann Theodor Samjeske, früher wohnhaft in Grenzhammer, seinen 70. Geburtstag feiern können. Landsmann Samjeske wohnt mit seiner Familie schon viele Jahre in 28 Bremen, Dillweg 8. Mit allen seinen Bekannten und Freunden aus der alten Heimat gratulieren wir dem Jubilar herzlich und wünschen weiterhin alles Gute!

Bischdorf. Am 17. 9. 1974, wenige Tage nach dem Treffen in Rinteln, von welchem ihr Sohn ihr noch berichtet hatte, starb in Heilbronn im gesegneten Alter von fast 89 Jahren Frau Hedwig Kittner geborene Dombek aus Bischdorf, am gleichen Tage, an dem der Sohn, Dr. Kittner, in Bischdorf – in der Heimat – am Grabhügel ihrer Mutter, seiner Großmutter Dombek, stand. – Der Bischdorfer Friedhof ist unberührt, je-

doch undurchdringlich verwachsen. Nur der Zaun und die kleine Halle sind verschwunden. Der alte „Sandweg“ nach Radine-Rudelsdorf ist geteert, ebenso der alte Milchwagenweg herunter zur sogenannten Bache an die Distelwitz-Kammerauer Chaussee.

Von der Reise zurück!

Wir sind 1200 km gefahren. Erstmal bis Kottbus, dort haben wir übernachtet und am nächsten Morgen gegen 7 Uhr sind wir dann weitergefahren. Bei Forst ging es über die Grenze und dann weiter nach Breslau.

Als wir an die Grenze kamen und unsere Pässe kontrolliert wurden, hatten sie festgestellt, daß Brigit-tes Ausweis abgelaufen war. Wir hatten das gar nicht bemerkt. Das war für uns die erste Panne. Man hat uns einfach zurückgeschickt. In Kottbus ging Brigitte zur Polizei, die den Ausweis dann bis zum 28. August verlängerte. Nun sind wir das zweitemal gestartet und dann auch glücklich über die Grenze übergekommen. Um 15.30 Uhr waren wir in Neumittelwalde. Ich habe gleich alles wiedererkannt, aber sehr enttäuscht war ich auch, weil alles kaputt war. Ein paar alte Häuser stehen noch, aber viel neue Häuser sind nicht gebaut worden.

Mir kam das alles so ganz anders vor, alles so klein. Im Nu waren wir in Granowe. Dort sind alle Scheunen und Ställe neu gebaut. Das Wohnhaus ist auch neuerrichtet. Aber alles genauso wie es früher war. – Die Brennerei steht auch noch, bloß alles ist auf dem Gut so verlottert. Eine richtige „polnische Wirtschaft“. Auf dem Bahnhof war ich auch und bin bis auf den Bahnsteig gegangen. Da ist auch noch alles so, wie es zu unserer Zeit war. Auf der Kraschener Straße, früher war es wohl Petrak (?), haben wir im Restaurant gegessen. Die Bedienung war freundlich.

Wir hatten uns Koteletts bestellt. Es hat auch gut geschmeckt. Für vier Portionen und Getränke bezahlten wir 93,60 Zloty. (Für eine Ostmark bekamen wir bei der Bank 6 Zloty.) P. hat sich eine Sonnenbrille in Neumittelwalde gekauft, D. einen Ball und H. erstand Kaugummi.

Bis gegen 6 Uhr haben wir uns in Neumittelwalde aufgehalten. Die evangelische Kirche ist dicht gemacht, alles verschlossen. Die katholische Kirche ist in Betrieb. Die neue Schule sieht noch gut aus, aber vom Sportplatz bis zur evangelischen Kirche steht – ganz einsam nur ein Haus – und zwar ein neues. Alles andere ist kaputt. An dem Platz, wo unser Haus stand, ist Rasen angesät, dort standen Zelte drauf.

Auf dem Ring ist außer Eitner, Werner (das Kaufhaus ist jetzt Möbelgeschäft), die Apotheke, Glaßmann und Fleischerei Schmidt, alles andere dem Erdboden eingeebnet und mit Rasen bewachsen.

Nach Ossen zustehen ein paar Häuser. Auf der Kirchstraße und auf der Bahnhofstraße stehen auch einige der alten Häuser. Das Amtsgericht sieht noch immer gut aus. Die Schlosserei Gonschorek steht auch noch und die Fiebig-Mühle ist ganz weg. Der Teich ausgetrocknet. Es sieht alles furchtbar aus. Das Kriegerdenkmal ist weg. von der Post bis Schlenger ist eine völlig leere Fläche übrig geblieben. An dieser Stelle hat man dort eine lange Kaufhalle hingestellt. Wir waren drinnen. Sie hatten dort alles zu verkaufen: Gläser und Schüsseln und Töpfe, Fernsehapparate – und Waschmaschinen – und viele Sachen zum Anziehen. An den Straßenecken stehen Kioske mit Ansichtskarten,

mit Zeitungen und anderen Andenken. Auf dem Bahnhof sprach mich eine Frau an. Es war eine Deutsche aus Groß Wartenberg. Sie ist nach Suschen zu ihrer Tochter gefahren. Sie konnte aber ganz gebrochenes Deutsch sprechen. Sie meinte, in den 30 Jahren hat sie es fast verlernt, weil sie immer nur polnisch gesprochen hat. In den ersten Jahren war es überhaupt so gut wie verboten deutsch zu sprechen.

Auf der Rückfahrt hatten wir in Kottbus wieder übernachtet und unterwegs hatten wir dann noch irgendwo Mittag gegessen und waren am Nachmittag wieder gut zu Hause angelangt.



Die Klavierstunde von Herta Haase, Groß Wartenberg in Rokokokleidern. U. a. die Artelt-Töchter, Ursula Pelz, Hildegard Bobka (später Frau Brosig), Spiller, Dorle Reimann, Annemarie Schwarz usw.

Informationen

Das „Statistische Jahrbuch der Bundesrepublik Deutschland 1974“ wird erstmals ohne die Deutschlandkarte mit den Grenzen von 1937 erscheinen.

Gegen die Deutschlandkarte mit den Vorkriegsgrenzen hatte bereits zu Jahresbeginn die Zonen-Regierung mehrfach protestiert. Diese Karte verbreite „revanchistisches Gedankengut“. Städte wie Breslau, Stettin und Königsberg würden nicht mit ihren polnischen oder russischen Namen geschrieben, West-Berlin werde als elftes Land der Bundesrepublik ausgegeben, und an der Einzeichnung der DDR in das Jahrbuch müsse ebenfalls Anstoß genommen werden, hieß es in Ost-Berlin.

Zum ersten Mal sind die Diplomaten der Ständigen Vertretung der DDR in Bonn in der „Liste des Diplomatischen Korps und anderen Vertretungen in Bonn“

aufgeführt, die vom Auswärtigen Amt herausgegeben wird. Hinter „Seiner Exzellenz“ Michael Kohl – dem Leiter der Ständigen Vertretung – werden die Namen und Anschriften der bisher 24 akkreditierten DDR-Diplomaten in der Bundeshauptstadt genannt.

In dem beigefügten Anhang über die „Staatsfeiertage und Nationaltage 1974“ wird unter dem 7. Oktober auch der Staatsfeiertag der DDR aufgeführt.

Der schleswig-holsteinische Innenminister Rudolf Titzack hat den Bundesinnenminister Malhofer aufgefordert, die DKP aufzulösen. Titzack: Die DKP ist eindeutig eine Nachfolgeorganisation der 1956 vom Bundesverfassungsgerichtshof aufgelösten KPD. Aus dem Karlsruher Urteil und dem Parteiengesetz ergibt sich ein zwingendes Verbot der DKP!

Groß Wartenberger Heimatblatt. Verlag: Karl-Heinz Eisert. Inh. Käthe Eisert, 7071 Altdorf/Würt., Untere Schloßstraße 48, Tel. (07172) 64 17. Bezugsgebühr vierteljährlich 3,60 DM. Bestellungen nur beim Verlag. Kündigungen des Abonnements nur bis zum 1. November – auf Schluß des Kalenderjahres – nur beim Verlag. Für Anzeigen gilt die Preisliste Nr. 3 (40 mm breite Zeile 25 Pfg.) Postcheckkonto Stuttgart 592 51. Banken: Kreissparkasse Schwäbisch Gmünd 37 200 (BLZ 613 500 40), Genossenschaftsbank Altdorf 734. Schriftleitung: Karl-Heinz Eisert, Altdorf/Würt. Für Beiträge mit Namenszeichen zeichnet der jeweilige Verfasser stets allein verantwortlich. Druck: Bahnmayer KG, Druck- & Repro, Schwäbisch Gmünd.

Die wahren Gründe für Bonns Zurückhaltung bei Dokumentation über Vertreibungsverbrechen

Heinrich Windelen

Die Bundesregierung hat erneut bekräftigt, daß sie die Dokumentation der Vertreibungsverbrechen nicht veröffentlichen will. Den Grund hat sie jetzt erkennen lassen: Diese Dokumentation könne nicht den Rang geschichtlicher Wahrheit beanspruchen und genüge auch in methodischer Hinsicht nicht den Ansprüchen, die heute zu stellen wären! Nach dem Kabinettsauftrag von 1969 sollte das vorliegende Material von etwa 40 000 Dokumenten zusammengestellt und ausgewertet werden. Das jetzt vorliegende Ergebnis ist eine auf 60 (!) Seiten zusammengefaßte Auswertung und keine Zusammenstellung des Materials über Verbrechen und Unmenschlichkeiten an Deutschen bei der Vertreibung. Daher also die Geheimniskrämerei!

Erstaunlich ist auch eine andere Aussage der Regierung in diesem Zusammenhang. Ich hatte angeregt, anläßlich des 30. Jahrestages des Waffenstillstands eine zusammenfassende Darstellung im Zusammenhang mit dem zweiten Weltkrieg geschehener Verbrechen von Deutschen und an Deutschen vorzulegen – eventuell unter Verantwortung einer wissenschaftlichen Kommission. Darauf antwortete die Bundesregierung einerseits, eine auch nur annähernd wissenschaftlichen Maßstäben genügende Darstellung sei aus verschiedenen Gründen – unsichere Quellenlage und umstrittene Rechtsfragen – nicht herstellbar; andererseits vertrat sie die Auffassung, unsere junge

Generation sei über diesen leidvollen Komplex der Geschichte hinreichend informiert, es bedürfe also einer solchen Dokumentation nicht! Wie die junge Generation ausreichend informiert sein kann, wenn

Spendenkonto
GroßWartenberg
Nr. 421162
Kreissparkasse
Ratzeburg

angeblich selbst Wissenschaftlern ein sicheres Urteil nicht möglich ist, bleibt mir ein Rätsel. Das hieße im Endeffekt: Die Bombardierung z. B. Londons war ein Verbrechen, ein Urteil über die Bombardierung Dresdens ist nicht möglich; die durch Hitler verfügte Vertreibung polnischer Menschen aus dem Korridor war völkerrechtswidrig, die Zulässigkeit der Vertreibung Deutscher ist umstritten. Das kann doch nicht wahr sein!

Wenn die Quellenlage wirklich so unsicher und die Rechtsfragen so umstritten wären, dann würde es 30 Jahre nach Kriegsende höchste Zeit, der Wissenschaft die finanziellen Möglichkeiten zu geben, dieses Kapital der Geschichte endlich aufzuarbeiten. Die Bundesregierung ist doch sonst nicht pingelig bei der Vergabe von Forschungsaufträgen!

Champignons aus ehemaligem Hitlerbunker

oprM Kattowitz – Die größte Champignonzucht Polens wird in einem Riesenbunker aus dem Zweiten Weltkrieg, der im Jahre 1940 von den Deutschen in einen Felsberg in der Ortschaft Stepin bei Rzeszow (Südostpolen) geschlagen wurde, betrieben. Der Bunker diente vorübergehend Adolf Hitler als Hauptquartier. Hier empfing Hitler vor dem Einmarsch in Rußland im Jahre 1941 seinen Verbündeten Benito Mussolini. Nach Kriegsende lag der Felsenbunker jahrelang brach. Schließlich begann eine landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft, in dem Bunker Champignons zu züchten. Auf einer Fläche von 29 000 Quadratmetern wachsen hier nunmehr Champignons, von denen man jährlich 250 Tonnen erntet. Der größte Teil der »in dem ehemaligen Hitlerbunker gezüchteten Champignons« werde, wie die Kattowitzer Zeitung »Dziennik Zachodni« schreibt, in die Bundesrepublik Deutschland exportiert.

Volkskalender für Schlesier 1975

Herausgegeben von Hanns Gottschalk. 27. Jahrgang. 128 Seiten mit mehrfarb. Kunstdruckbeilage, reich bebildert, DM 4,80 (Aufstieg-Verlag, München 40). Dieser volkstümliche Haus- und Familienkalender schlägt eine Brücke zwischen der unvergessenen Heimat und den in aller Welt zerstreuten Schlesiern. Die bewährt gute Kalendermischung bringt Erzählungen, Erinnerungen und Gedichte, spannende Geschichten, Histörchen und Anekdoten, dazu schlesische Gedenktage.

Schlesischer Bildkalender 1975

24 Bildpostkarten und mehrfarb. Titelblatt (Habelschwerdt). Format 15×21 cm. Als Tisch- und Wandkalender verwendbar. DM 4,80 (Aufstieg-Verlag, München 40). Die heraustrennbaren Bildpostkarten bringen ausgesucht schöne Stadt- und Landschaftsansichten aus ganz Schlesien. Kalenderblätter mit Namenstagen, Notizraum und Kalendersprüchen.

»Fliegende Untertassen«

oprM Hirschberg – Auf dem höchsten Berg des Riesengebirges, der Schneekoppe (1.602 m), sind nach sechsjährigen Bauarbeiten ein neues »Hochgebirgsobservatorium« mit einer Wetterstation und einem Schutzhaus fertiggestellt worden. Radio Warschau berichtet, daß die Neubauten wegen ihres eigenwilligen Stils – sie sehen wie zwei übereinanderliegende Disken aus – »fliegende Untertassen« genannt werden. Sie sollen die alte Riesenbaude mit der Wetterstation, die baufällig geworden waren, ersetzen.

Bundeshaushalt 1975

oprM – Nach dem Regierungsentwurf des Haushaltsplanes 1975 bleiben die Zuweisungen an den Lastenausgleichsfonds mit 345 Mill. DM unverändert, obwohl die Ausgaben für die Hauptentschädigung an die Flüchtlinge aus der SBZ ansteigen werden. Die Mittel für Vertriebene und Flüchtlinge (außer Lastenausgleich) sollen von 89 Mill. DM auf 80 Mill. DM herabgesetzt werden. Die für ländliche Siedlung vorgesehenen Mittel werden von 105 Mill. DM auf 138 Mill. DM angehoben.



Nach langem und geduldig ertragenem Leiden,
jedoch plötzlich und unerwartet, entschlief,
ein Jahr nach ihrer Muttel, am Sonntag
meine geliebte Frau

Erika Schmidt
geb. Lingott

aus Festenberg, im Alter von 54 Jahren.

In stiller Trauer:
LOTHAR SCHMIDT

45 Osnabrück, den 20. Oktober 1974
Schnatgang 12 A

Ein Schluck Heimat



früher hergestellt
in Neumittelwalde
seit 1950
wiedererstanden
in Grevenbroich

Der Gesundheitslikör

besonders in der kalten Jahreszeit!

Alleinhersteller:
Fa. H. Glömann, 4048 Grevenbroich
Lindenstraße 27
Tel. (02181) 1965

Ab 12 Einzelflaschen Lieferung frei Haus!

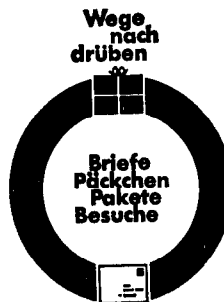
Am 5. Oktober rief der Allmächtige
meinen lieben Mann, treusorgenden
Vater, Schwiegervater, Opa, Bru-
der und Schwager

Herrn Fritz Wuttke

im Alter von 76 Jahren zu sich in
die Ewigkeit.

In stiller Trauer:
Frieda Wuttke geb. Weidel
Pfarrer Jakob Fink
und Frau Rudl geb. Wuttke
Fritz Wuttke
und Frau Gerdi geb. Stein
Enkelkinder Christine und Carmen
Geschwister und Angehörige

5409 Geilnau, Lahnstraße 26



Hiermit bestelle ich _____ Exemplar(e) der Chronik des Kreises Groß Wartenberg

GROSS WARTENBERG
Stadt und Kreis

Zum regulären Preis von 42,- DM.

Den Betrag habe ich auf das Konto

Deutsche Bank AG 3000 Hannover, Zweigstelle Südstadt

Wilfried von Korn-Sonderkonto Chronik Nr. 64/00105/02 überwiesen.

Ein besonderes Geschenk



BESTELL SCHEIN:

(Vorname) (Name)

(PLZ) (Wohnort) (Straße)

(Unterschrift)

Bestellschein

kleben Sie ihn auf eine Postkarte
adressiert an



Herrn
KARL-HEINZ EISERT
7071 ALFDORF/WÜRTT.
Untere Schloßstraße 48

HIER



Das schönste
Weihnachtsgeschenk
für die Angehörigen,
Freunde und
Verwandten!
350 Seiten mit
über 200 Abbildungen!
Bitte ausschneiden